J.N. 7018

Gräz 11ten Febr. 1863.

Liebster Freund!

Es ist mir niemals in den Sinn gekommen für etwaige kleine Beiträge zu Ihrem öst.-schlesischen Unternehmen Honorar zu erwarten. Was ich Ihnen dafür [illegible] soll aber Ihnen gehören, u mögen Sie sich dann mit dem Verleger benehmen wie Sie wollen.

Diesmal ists nun schon geschehen; Hr. R. hat mir Geld gesendet u ich bitte Sie, ihm die Quittung zuzustellen. Künftig aber, wenn ich von meinem [illegible] [illegible] noch Beyträge gelangen Ihnen u zwar

Holtei, Carl v. (Dichter u. Schauspieler).

brauchbaren Zeilen zu schicken; so
betrachten Sie diese wie Ihr geisti-
ges u. leibliches Eigenthum.

Ich sinne hin u. her was ich
für die Prov. Bl. *Passendes* auf-
bringen könnte; bis jetzt hab' ich
noch nichts gefunden, was ich für
zweckmäßig halte. Der Bereich meiner
Fähigkeiten ist gar sehr beschränkt,
u. was ich zur Noth kann, das
nützt Ihnen nichts.

Weigelt hat mir sehr große
Freude bereitet mit seinem,
Dr. Mayer's, u. Ihrem Portrait.
Meine Tochter, die Sie vorzüglich

und der Minimum im Sinne
hat, ist wenig gewesen, ich
hab Ihren „Ortsnamen" darunter ge-
schrieben.

Mit dem „G'sund" (So sagt
man hier zu Lande) geht's besser.

Wir haben viel Sturm u. der
benützt mein morsches Gicht-Gebein
als Aeolsharfe, worauf er Trauer-
hymnen bläst.

Grüßen Sie die lieben Ihrig
u. denken Sie manchmal an

Ihr Alter

(Alter)

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Lio.